

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 71

Donnerstag, 15. Juni 1911

50. Jahrgang.

## Die Wahlen.

Man hatte das Parlament nach Hause geschickt, ehe es noch zur Vollenbung seiner Geschichte gelangt war, weil es sich als ebenso müde und kraftlos erwiesen hatte, wie sie alle, die vor ihm kamen, weil auch sein Dasein durch den seltsamen Helfer in der Not, der in dem Paragraphen 14 gegeben ist, verschönt werden mußte, und weil die erstickenen Dünste, die aus der parlamentarischen Versumpfung emporstiegen, auch noch das letzte frische Leben zu vernichten drohten. Man hatte vorher, ehe die neue Verfassung kam, den Reichsrat als „Klassenparlament“ bitter gescholten, man hatte alle Wonnen und Seligkeiten und die Heilung aller Wunden erwartet, wenn erst die Panacee des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes die „eigentliche“ Stimme des Volkes zur Geltung bringen würde: jetzt ist das „Klassenparlament“ durch ein „Volks-Haus“ ersetzt worden, und alles blieb, als wie zuvor.

Nun soll das Experiment zum zweiten Mal versucht werden. Eh bien! Wenn aber die Wochen zu Monden und die Monde zu Jahren geworden sind, dann wird dieses Kind, das sich heute dem Schoße des allgemeinen Wahlrechtes entringt, dieselben müden und greisenhaften Züge tragen, wie sie alle, die seit den Tagen des seligen Taaffe und des unseligen Badeni die Räume in dem stolzen Gebäude an der Ringstraße bevölkerten, wie auch der letzte Reichsrat, der wohl viel zu reden, aber weder das wichtige Werk der sozialen Versicherung zu fördern, noch auch die drückenden Steuergesetze der Regierung zu erledigen vermochte. Schon der

Verlauf des Wahlkampfes, der jedes großen Zuges und jedes hinreißenden Gedankens entbehrte, der auch fast nirgends eine überragende Persönlichkeit auf die Arena führte, der sich fast durchweg in kleinlichen, persönlichen Konflikten erschöpfte, deutet darauf, daß die Nachfrucht genau der Vorfrucht gleichen wird, und daß die öden Deklamationen, die in manchen Volksversammlungen vernommen wurden, nur ihren Schauplatz wechseln und bald auch die Parlamentsakten in ein Dokument politischer Geisteslosigkeit verwandeln werden. Es wird Verschiebungen geben, vor allem werden es die Christlichsozialen an dem Verlust einiger Mandate namentlich in der Hauptstadt spüren, daß das Ausschneiden einer Potenz vom Range Karl Luegers nicht spurlos vorüberzieht, wie ja auch das ungeheuer rasche Wachstum dieser Partei fast einzig dem klugen Organisator, dem gewandten Taktiker und dem intimen Kenner der österreichischen Volksseele vom vornehmsten Aristokraten herab bis zum letzten Hausmeister oder Greisler zu danken ist. Wie damals in dem Reiche Alexanders die Spuren des Zerfalls dem Auge sofort sichtbar wurden, als der junge Heros die Gebieteraugen schloß, wie hier die Diabochen und Epigonen, von Ehrgeiz und Machtgier getrieben, das Schwert gegeneinander erhoben, so auch im Reiche Luegers, das nur das Genie dieses noch immer unersehten Mannes zusammengefügt hat. Was bedeuten ihm gegenüber so ansehbare Persönlichkeiten wie Gehmann, der in wenigen Jahren vom kleinen Funktionär, vom Inhaber irgend eines kleinen Postens sich zum mehrfachen Millionär emporgeschwungen und so die Lehre, daß dem kleinen Manne geholfen werden muß,

wenigstens am eigenen Leibe wirksam durchgeführt hat! Was bedeutet ein Fürst Vichtenstein, den trotz einer gewissen Volkstümlichkeit doch stets eine Barriere von der breiten Masse der Wähler trennt!

Was bedeuten die anderen alle, die einst, gelockt durch die Bitterung einer guten Beute, aus allen Lagern herbeiströmten, um auch einen Anteil zu erhalten! Nur mit Mühe ist man schon unmittelbar nach dem Tode Luegers an einem ungeheuren Korruptionsstandal, an einem Hochfest jüdischer Scandalfreude vorüber gelangt, das einer der ehrlichsten Führer, angewidert durch die Zustände in seiner Partei, seinen antisemitischen Parteigängern bereiten wollte. Aber als Erben melden sich in Wien nur die Sozialdemokraten, da der Liberalismus, der einst unbestritten die Erbschaft führte, noch immer nicht von den Toten erstanden ist und weil das Bürgertum trotz aller inneren Entzweiung in dem Sozialisten immer noch den größeren Feind erblickt, so wird voraussichtlich der vielfach prophezeite Zusammenbruch der Partei Luegers noch nicht erfolgen, wenn auch der Körper am Schlachtenabend manche Wunden aufweisen dürfte. Wie anders aber wirkt dies Zeichen auf uns ein, wenn wir der Erfolge gedenken, die harte Schulung und fester Wille uns im steirischen Unterlande bereiteten. Marburg hat wieder seine deutsche Vertretung nach heißem Kampfe errungen, der Cillier Wahlkreis wurde bereits ausgeschrien als slowenisch-sozialdemokratisch gefährdet und glänzt heute wieder als stolzer deutscher Besitz. Und in zehnten Wahlkreise wuchs die Zahl der nationalen Stimmen erfreulich empor. Für uns wurde die Wahlzeit zur Gnadenzeit mit reichem Heile!

## Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Werkmeister.

36

(Nachdruck verboten.)

Der Holzhändler plauderte wie ein behaglicher, redseliger Geschäftsmann. Er sagte: „Ich hoffe, wir werden heute einig, Herr Baron. Am liebsten würde ich diesen Abend noch abreißen. Jedenfalls muß mein Neffe heute fort, er hat seine Proxis schon zu lang vernachlässigt.“

„Wo sind Sie ansässig?“ fragte der Baron.

„In Magdeburg, Herr Baron.“

„Wie sind Sie eigentlich in unsere Gegend gekommen?“ sagte darauf Herr von Helmsiedt wie in plötzlich erwachtem Mißtrauen.

Der Holzhändler sagte: „Als Geldgeber. Es war eine Sache im Dorf — der Herr Baron versteht, ich brauchte einen Vorwand.“

„Ach so“, sagte gleichzeitig Walter von Helmsiedt. „Sie machen wohl öfter Geschäfte hier?“

„Früher war es so“, antwortete der Holzhändler. „Früher konnte man noch Geschäfte im Frankwald machen. Seit zehn Jahren aber sind Sägewerke um Heinrichsstadt eine große Konkurrenz. Jetzt flaut es dort — Sie haben zu teuer gekauft, drum kommen jetzt wieder Auswärtige.“

Man war im Wald angekommen. Eine Stunde lang ging man hin und her, und der Holzhändler und sein Buchhalter führten Fachgespräche mit dem Baron.

Der Zahnarzt mußte nicht mehr, was er denken sollte. Sie wollten doch den Wald nicht wirklich kaufen. Und er hörte da ein Feilschen, ein Handeln, ein Auf- und Abbieten, als wäre der Kauf dem Holzhändler eine Lebensfrage. Endlich hatte man sich auf eine Summe geeinigt. Vergnügt fuhren sie zurück. Man wollte sofort im Schloß den Vertrag aufsetzen und alles vereinbaren, so daß nur noch eine kleine gerichtliche Formalität zu erfüllen blieb.

Sie saßen nun im Arbeitszimmer des Baron Walter. Der Holzhändler hatte sein Checkbuch herausgezogen — legte es breit vor sich hin und sagte: „Also, die Hälfte der Summe sofort, Herr Baron, die andere Hälfte, nachdem die Abholzung erfolgt ist.“ Der Baron dachte nach, dann sagte er: „Es würde mir lieber sein, die ganze Kaufsumme jetzt zu erhalten. Ich bin in diesem Falle bereit, Ihnen dreitausend Mark nachzulassen.“

Der Holzhändler rechnete. „Die Abholzung dauert zirka ein halbes Jahr, das wären schon dreihundert Mark Zinsverlust für mich, Herr Baron. Sagen Sie also dreitausendfünfhundert Mark Nachloß.“

„Gut“, antwortete der Baron, „ich will die Schereerei los sein.“

„Ich habe den Kaufvertrag mitgebracht, Herr Baron — wollen Sie gefälligst lesen —“

Das geschah. Dann fügte der Holzhändler die Zahlen ein, das Datum. „Soweit wäre alles richtig. Ich fülle nun den Check auf die Deutsche Bank aus.“

Nun bitte ich nur noch um den Schein, der beweist, daß Sie auch wirklich das Verkaufsrecht haben, Herr Baron. Ich bin nicht im Zweifel, es ist nur eine Formalität.“

„Aber Sie kaufen ja nur das Holz, nicht den Grund.“

„Das weiß ich. Aber ich halte es so bei allen meinen Abschüssen.“

„Sie sind aber ein bißchen umständlich, Herr Sommer.“

„Es ist ja nur eine Formalität.“

Der Baron ging zum Schreibtisch, schloß ein Fach auf — entnahm einem Altstück das Papier und reichte es dem „Holzhändler“. In derselben Sekunde war der Prokurist an der Türe, versperrte sie und schnitt mit einem Ruck den Draht der elektrischen Klingel durch.

„Was machen Sie?“ rief der Baron.

Der Holzhändler hatte mit Blitzesschnelle den Schein in seine innere Brusttasche gesteckt und zog die Hand zurück — einen Revolver haltend. „Ich bitte Sie um Ruhe, in Ihrem eigenen Interesse. Ich bin ein Mitglied der Kriminalpolizei. Ich habe ein Wort mit Ihnen zu reden.“

Der Baron war totenbleich geworden. Er sagte sich jedoch in Sekundenblicke. „Was bedeutet dieser Auftritt in meinem Hause?“

„Sie werden das sofort erfahren. Seien Sie ruhig, wenn Ihnen daran liegt, die Sache so unauffällig als möglich zu erledigen. Ich habe Ihnen nur etwas zu erzählen. In zwei Worten ist es

## Wahlkreis Marburg.

Heinrich Wastian — gewählt!

Marburg, 14. Juni

Was wir in der gestrigen Nummer unseres Blattes, gestützt auf verschiedene Berechnungen, voraussagten, ist eingetroffen; wenn dies auch nicht in jenem vollen Maße geschah, welches auf viele hunderte Stimmen Mehrheit berechnet war, so war es doch ein bombensicherer und eisensicherer Sieg, der gestern in später Abendstunde noch gefeiert werden konnte und auch gefeiert wurde. Ein Sieg, der sich nicht auf wenige Stimmen mühevoll aufbaute, sondern mit einer kraftvollen Stimmenanzahl über die nötige absolute Stimmenmehrheit emporstob. Diese Stimmenanzahl verschlang alles, was sich dem deutschen und nationalen Gedanken feindlich gegenüberstellte; die sozialdemokratischen und slowenischen Stimmen gingen unter einem gewaltigen Strudel über dem sich, umglänzt von der Aurore aufsteigender völkischer Kraft, ein gewaltiger Sieg des deutschen Marburgs erhob. Und darunter liegt ein sich in die Erscheinung drängender bedeutender Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen, ein Rückgang, der umso auffälliger erscheint, als die Anzahl der Wahlberechtigten in Marburg seit den letzten Wahlen um 746 Wähler gestiegen war. Greifbar deutlich geht hieraus aber auch der Umstand hervor, daß vor vier Jahren die slowenischen Stimmen fast zur Gänze dem sozialdemokratischen Kandidaten zugewendet wurden, während sie sich diesmal auf einen eigenen Kandidaten vereinigten, als welchen sie den Obmann des katholischen Meistervereines aufgestellt hatten. Wie ein Splitterchen haftet sich an den Wahlziffern die Stimmenanzahl des alldeutschen Kandidaten. Und das ist begreiflich; denn es drängte sich der großen Allgemeinheit mit zwingender Notwendigkeit der Gedanke auf, daß es sich in Marburg ausschließlich um den großen Kampf zwischen den Kandidaten Wastian und Resel handle und daß dieser Erwägung gegenüber alles zurücktreten müsse. Der Marburger Sieg, der unter dem Zeichen Wastians ins brausende Leben trat, leuchtet weit hinaus ins Land. Er gab uns wieder eine deutschnationale Vertretung der Stadt Marburg, er legte das stärkste Bollwerk des steirischen Unterlandes und dessen Schlüssel wieder in deutsche Hände; das stärkt und erhebt gewaltig das deutsche nationale Bewußtsein und wie ein Schemen entschwindet der lähmende Pessimismus wieder aus unseren Mauern, die er trübe überschattet hatte. Wie von einem Alpdrucke befreit geht neues Aufatmen durch die

Stadt — das Interregnum ist vorüber und farbenfatter leuchten wieder die deutschen Farben über unserer Stadt!

### Das Wahlergebnis.

Wastian 2505 Stimmen. Resel 1811, Stern 340, Dr. Waneck 79.

Wir haben das Wahlergebnis bereits gestern nach 11 Uhr nachts durch eine Sonderausgabe unseres Blattes, welche auch auswärtige Wahlergebnisse enthielt, in der Stadt bekannt gemacht. Die Blätter gingen in der Nacht von Hand zu Hand. Das Wahlergebnis wurde gegen  $\frac{3}{4}$  11 Uhr nachts bekannt. In den einzelnen Wahlkommissionen stellte sich das oben angeführte Ergebnis folgendermaßen dar.

Wahlkommission bei Göß: Wastian 371, Resel 265, Stern 54, Dr. Waneck 15.

Wahlkommission im Kasino: Wastian 536, Resel 400, Stern 71, Dr. Waneck 15.

Wahlkommission in der Mädchenbürgerschule, Turnhalle: Wastian 505, Resel 355, Stern 66, Dr. Waneck 17.

Wahlkommission Turnhalle Kaiserstraße: Wastian 584, Resel 456, Stern 83, Dr. Waneck 14.

Wahlkommission Gambriushalle: Wastian 512, Resel 375, Stern 68, Dr. Waneck 18.

Von 5389 Wahlberechtigten waren 4736 an den Urnen erschienen. Zur absoluten Mehrheit waren demnach 2369 Stimmen erforderlich. Da Wastian 2508 Stimmen erhalten hatte, ist er mit 136 Stimmen über die absolute Mehrheit zum Reichsratsabgeordneten von Marburg gewählt!

Als das Wahlergebnis bekannt wurde, löste dieses bei den am Hauptplatze versammelten Sozialdemokraten begreiflicherweise großen Groll aus; zu den für diesen Fall befürchteten Exzessen kam es aber nicht; auch der Regen, der sich um diese Zeit einstellte, mag dazu beigetragen haben, daß sich die Leute allmählig entfernten. Auf deutscher Seite löste das Wahlergebnis natürlich ungeheuren Jubel aus; aus allen Gasthäusern strömten die Gäste zur Göß'schen Gartenveranda, die bald gefüllt war; von verschiedenen Rednern wurde dort der nationale Sieg gefeiert.

Um 12 Uhr nachts wurde Abg. Wastian, der mittags von Marburg nach Graz gefahren war, am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge erwartet und als er erschien, mit brausenden Heilrufen begrüßt. Von seinem Wagen wurden die Pferde ausgespannt und nun zog die Menge mit dem neugewählten Abgeordneten, der den „ausgespannten“ Wagen nicht benützte, wieder zur Göß'schen Gartenveranda, wo Abg. Wastian eine herzliche Dankesansprache hielt. Allmählig zerstreute sich dann die Menge; in den Kaffeehäusern aber war das große und gewaltige Ereignis, welches der gestrige Wahltag der Stadt Marburg brachte, noch lange der einzige Gesprächsstoff, der alle Gemüter in höchster Spannung und in freudigster Erregung hielt.

Heute (Mittwoch) abends findet anlässlich des glänzenden Ausganges der Wahlschlacht eine Fester statt. Um halb 8 Uhr abends am Hauptplatze Zusammenstellung eines Fackelzuges; der Zug marschiert dann zu Göß, wo die Fester stattfindet, welche bei schönem Wetter in der Gartenveranda, bei ungünstigem im Prunksaal abgehalten wird.

## Wahlkreis Leibnitz-Pettau.

Großer Stimmenzuwachs Maliks.

Die beispiellose Heze, welche gegen den bisherigen Abg. Malik inszeniert und durchgeführt wurde, hat gerade das Gegenteil von dem erreicht, was man mit dieser in Steiermark bisher noch nie dagewesenen Heze erreichen wollte. Die Wähler wurden durch die Skrupellosigkeit der Mittel, welche von einigen gewissenlosen Hezern zur Anwendung gelangten, geradezu angewidert und sie gaben in noch weit größerer Anzahl für Malik ihre Stimmen ab als vor vier Jahren. Mehr als 200 Stimmen hat Malik durch die gegen ihn gerichtete und mit großen Geldmitteln unterstützte Heze gewonnen! Er ließ den k. k. Regierungskandidaten und Steuerneintreiber Rauter um mehr als 600 Stimmen hinter sich zurück!

Trotzdem kommt es zu einer Stichwahl zwischen dem deutschen Volksmanne Malik und dem k. k. Rauter, wenn Herr Rauter, der doch Obmannstellvertreter der Südmart ist und deshalb ein nationales und freiheitliches Gefühl haben soll, nicht rechtzeitig die natürlichen Konsequenzen aus der ablehnenden Haltung der erdrückenden Mehrheit der deutsch und wirklich freiheitlich gesinnten Wählerschaft zieht.

Diese Wählerschaft — und deren Haltung muß ja für ihn maßgebend und entscheidend sein — hat Herrn k. k. Rauter gründlich und energisch abgelehnt.

Damit tritt für Herrn Rauter aus zwingenden Gründen seiner politischen Selbstachtung die Notwendigkeit zutage, von der Stichwahlbewerbung einfach zurückzutreten.

Dieser freiwillige Rücktritt könnte so manche Wunde heilen, welche dieser Wahlkampf schlug und so manche traurige Bitterung auflösen, die in seinem Gefolge einherzog. Ein solcher Schritt würde im deutschen Volksinteresse geziemen dem Obmannstellvertreter der Südmart und einversöhnender Schluß würde dort erklingen, wo eben noch die heißen Töne der Leidenschaft die deutsche Volksgemeinschaft versängten. Würde Herr Rauter aber diesen ernststen Erwägungen, die auch sein eigenes Gefühl und sein Bewußtsein ihm diktieren müssen, nicht Folge leisten, dann würde er damit den Beweis erbringen, daß er seiner Mandatspflicht alles zu opfern imstande ist,

getan. Sie sind der Abenteurer George Brown, als den Sie der hier anwesende Zahnarzt Reichenbach erkennen. Sie haben in Amerika dem Baron Walter von Helmstedt seine Papiere genommen, sich auch jener Habe bemächtigt.

Sie sind hieher als Anwalt gekommen, haben in einer Maske dem jetzigen Leutnant Reinwald das Gift, welches den alten Baron aus dem Leben brachte, gegeben — sind nach Böhmen gereist, von dort in neuer Maske nach Hamburg und aus diesem Orte lehrten Sie zurück als Baron Helmstedt.

Der Baron bewahrte eine eiskalte Miene. „Ein hübscher Roman“, sagte er, „der Ihrer Phantasie Ehre macht. Daß Sie die Stirn haben, ihn mir zu erzählen, werden Sie unter der Hundepitze bereuen.“

„Geduld“, sagte der Holzhändler. „Hören Sie: Der hier anwesende Zahnarzt Reichenbach ist bereit, unter Eid auszusagen, daß Ihr Vater in Chicago als Sträfling starb. Zeugen dafür leben noch. Sie haben vor mir als Zeuge zugegeben, jener George Brown zu sein, als den Sie der Zahnarzt erkannt hat. Mithin sind Sie kein Baron. Im Polizeiamt in Chicago wird man Ihre Vorgeschichte finden und auch die Maße Ihrer Mittelfinger und Ihrer Photographie, denn Sie haben Diebstähle hinter sich. Hier aber in meiner Tasche ist ein Dokument. Es ist der Schein, der damals in der Mordnacht dem Baron gestohlen wurde. Dieses Papier wurde zerknittert und in die Tasche gesteckt.“

Es wurde zwischen dem Landhaus und dem

Dorf vergraben. In jener Nacht machte, wie sich aus der Untersuchung des Mordes in den Akten ergibt, der sogenannte Rechtsanwalt Wenzel einen Gang ins Dorf für die Brüder Reinwald. Er vergrub den Schein da. Später holte er ihn wieder hervor, wohl noch in der Nacht. Der Schein wurde dann geplättet und wieder glatt gemacht. Es ist jedoch mitten auf der Schrift ein kleiner Schmutzleck geblieben. Der konnte nicht entfernt werden, weil der Schein keine Majur haben durfte, weil der Fleck nur wie ein Stockfleck aussieht. Er rührt aber von Tonerde her, von gelber Tonerde, wie sie in der ganzen Gegend nur in dem Stück Land zwischen dem Schloß des Barons und dem Dorf zu finden ist. Auf diesem Schein, der in einer Zeit ausfertigt wurde, wo man nur mit Gänsekielen schrieb, ist später mit durch verrostetes Eisen gelb gemachter Tinte und leichtsinniger Weise mit einer modernen Feder die Aufschrift gemacht worden: Zweite Ausfertigung des Vertrags. Das alles habe ich gestern gesehen.“

„Sie sagen“, sagte der Baron.

„Ich sage? Gut. Ich habe diese Nacht im Zimmer des angeblichen Rechtsanwaltes verbracht. Ich habe Zoll für Zoll mit meinen Fingern die Dielen abgeklopft. Da fand ich endlich einen Hohlraum. In diesem lag der Gegenstand, den ich hier in der Tasche habe.“

Der Detektiv zog eine alte Waterbury-Taschenuhr heraus — ein wertloses Ding, ein Exemplar jener Uhren, wie sie in Amerika modern waren.

„Wollen Sie noch näheres wissen? In dieser Uhr ist am Räderwerk eine kleine, nur mit der Lupe sichtbare Gravierung, „W. v. H.“ Diese Uhr hat der Rechtsanwalt aus Amerika mitgebracht und in einem Anfall von Leichtsinne statt sie ins Wasser zu werfen, dort versteckt. Ich glaube, der heimkehrende Walter wollte sie als Familienstück hegen — bis ihm einfiel, daß sie keines war.“

„Und was wollen Sie mit alledem sagen?“

„Daß es genügt, sofort beim nächsten Amtsgericht einen Verhaftsbefehl zu erwirken.“

Der Baron saß wie gebannt auf einem Stuhl und hatte die Augen fest auf den Detektiv gerichtet. „Den Fall gesetzt“, sagte er endlich, „daß Sie die Beschreibung des Scheines beweisen können, wie wollen Sie beweisen, daß der George Brown, der unter diesem Namen im Staatsgefängnis von Chicago saß, mit dem wirklichen Baron Walter von Helmstedt identisch ist, daß ich — der Baron — in Amerika nicht George Brown geheißt habe? Und wie wollen Sie beweisen, daß ich jener Rechtsanwalt gewesen bin? Ich glaube, jetzt hat Ihre Murretei ein Ende.“

„So schlecht vorbereitet wäre ich nicht gekommen“, sagte der Detektiv. „Daß der Rechtsanwalt und der Unbekannte, welcher das Gift brachte, identisch miteinander sind, hat die Untersuchung des hiesigen Amtsrichters festgestellt. Die Beschreibung seiner verschiedenen künstlichen Gebisse liegt fest. Das dritte Kunstwerk können wir wohl in Ihrem Munde suchen.“

(Fortsetzung folgt.)

auch den Frieden der Bevölkerung, die ihren Willen deutlich aussprach und auch jene politischen Grundzüge, die jedem Mann von jeder Partei doch heilig sein sollen. Aber wir können nicht daran zweifeln, daß Herr Rauter als nationaler und freiheitlicher Mann unter diesen Verhältnissen wissen wird, was er zu tun hat!

**Das Wahlergebnis.**

Malik 1671 Stimmen, Rauter 1061, Doktor Mataja 814, Ebner 500.

Nachstehend veröffentlichen wir die Wahlergebnisse der einzelnen Wahlorte in der Reihenfolge, in welcher sie uns zukaufen. Die in Klammern () stehenden Ziffern bedeuten die Stimmenanzahl, welche die Kandidaten oder deren Parteien bei der Reichsratswahl vor vier Jahren erhielten, so daß der Stimmenzuwachs oder Abfall leicht erkenntlich ist.

**Murek.** Die hier für Malik abgegebene Stimmenanzahl ist noch größer als vor vier Jahren; Murek hat seine treudeutsche Gesinnung neuerdings glänzend erwiesen. Es erhielten Stimmen: Malik 195 (gegen 187 im Jahre 1907), Rauter 23 (der Volksparteiler Radl vor vier Jahren 6 Stimmen), Dr. Mataja (Christlichsozial) 40 (gegen 68 Stimmen vor vier Jahren) und Ebner (Sozialdemokrat) 6 Stimmen (gegen 12 für Jodlbauer im Jahre 1907).

**Straß.** Unser Malik wurde von den strammen Straßern nahezu einstimmig gewählt. Es erhielten Stimmen: Malik 137 (gegen 115 im Jahre 1907), Rauter 3 (2), Dr. Mataja 7 (17), Ebner 0 (1). Heil unseren treuen Straßern!

**Ehrenhausen:** Malik 23 Stimmen (8 bei der vorigen Wahl), Rauter 44 (38), Dr. Mataja 49 (90), Ebner 17 (35). Hier hat also Malik 15 Stimmen gewonnen, der Regierungslandidat 6, während der Christlichsoziale 31 und der Sozialdemokrat 18 Stimmen verlor.

**Groß-St. Florian:** Malik 31 (14), Rauter 23 (26), Dr. Mataja 59 (100), Ebner 3 (12). Malik gewann 17 Stimmen, sämtliche anderen Parteien gingen zurück.

**St. Leonhard W.-B.:** Malik 40 (71), Rauter 48 (1), Dr. Mataja 11 (27). Von Leonhard sagten die Segner vor der Wahl, daß Malik (infolge der Feindseligkeit des Bürgermeisters Söllag und der Pettauer Machthaber) nicht eine Stimme bekommen werde.

**Arnfels:** Malik 52 (62), Rauter 17 (6), Dr. Mataja 23 (6), Ebner 0.

**Oberradkersburg:** Malik 20 (2), Rauter 48 (82), Dr. Mataja 0 (50), Ebner 0 (2). Hier hat also Malik 18 Stimmen gewonnen, der Regierungslandidat ging um 34, der Christlichsoziale um 50 Stimmen zurück.

**St. Georgen a. d. Stief.:** Malik 75 (67), Rauter 4 (1), Dr. Mataja 50 (109).

**Boberisch:** Malik 69 (110), Rauter 17 (0), Dr. Mataja 8 (14), Ebner 174 (244), Dr. Veskovar (slowenischklerikal) 22 Stimmen.

**Rohwein:** Malik 69 (61), Rauter 0 (0), Dr. Mataja 0 (16), Ebner 11 (32), Dr. Veskovar 6. **Leutschach.** Malik 36 (30), Rauter 2 (0), Dr. Mataja 43 (28), Ebner 0 (0);

**Deutschlandsberg.** Malik 34 (35), Rauter 97 (75), Mataja 75 (69), Ebner 72 (114); **Leibnitz.** Malik 157 (101), trotz der Hege also auch hier noch mehr bekommen; Rauter 280 (225), Mataja 123 (168), Ebner 36 (60);

**Wildon.** Malik 206 (94) — ein ungeheurer Stimmenzuwachs, den die wackeren Wildoner für Malik erzielten; Rauter 7 (4), Mataja 30 (87), Ebner 10 (57).

**Stanz.** Malik 93 (79), Rauter 3 (13), Dr. Mataja 89 (122), Ebner 1 (19).

**Eibiswald.** Malik 66 (1) — also ein sechsundsiebzigfacher Zuwachs! — Rauter 15 (89), Mataja 55 (68), Ebner 0 (13).

**Schwabenberg.** Malik 90 (4) — ein gewaltiger Zuwachs! — Rauter 0 (32), Mataja 74 (122), Ebner 48 (53).

**Pettau.** (Hier sollte nach Zeitungsenten Malik fast gar keine Stimmen bekommen!) Malik 153 (240), Rauter 339 (65), Mataja 21 (27), Ebner 63 (150).

**Rann bei Pettau.** Malik 127 (111), Rauter 61 (1), Dr. Mataja 23 (54), Ebner 20 (39).

**Gillier Wahlkreis.**

L.-G.-R. Marchl wurde wieder in der Hauptwahl gewählt. Hinsichtlich des alldeutschen Kandidaten Schiefer teilten wir bereits mit, daß dessen Kandidatur nicht mehr bestand.

**Brunndorf:** Marchl 181, Schiefer 5, Horvatek 483, Rebel 31, zersplittert 1.

**Friedau.** Richard Marchl (deutschnat.) 123 (111), Albert Horvatek (Sozialdem.) 5 (0), Ivan Rebel (Slow.) 27 (36), Rudolf Schiefer (Schöne-rianer) 3.

**Schönstein.** Marchl 134 (130), Horvatek 18 (7), Rebel 33 (76), ungültig 7.

**Windischgraz.** Marchl 130 (135), Horvatek 5 (10), Rebel 32 (24), Verstovsel 2.

**Rohitsch-Sauerbrunn.** Marchl 75 (112), Horvatek 1 (0), Rebel 2 (2).

**Rohitsch.** Marchl 81 (116), Horvatek 18 (3), Rebel 6 (4), ungültig 11.

**Windischfeistritz.** Von 247 Stimmberechtigten beteiligten sich 202 Wähler und erhielt Richard Marchl 133 (gegen 162 im Jahre 1907), Johann Rebel 49 (gegen 39) und Albert Horvatek 17 (gegen 5) Stimmen. Infolge des herrlichen Wetters war die Wahlbeteiligung nicht die erhoffte.

Daß unsere Priesterschaft, die von der deutschen Bevölkerung und Gemeinderat verlangt, daß man den am 17. d. einziehenden Bischof Napotnik feierlich empfängt, daß die Stadt festlich beslaggt wird, geschlossen für den slowenischen Wahlwerber eintrat, hatte man selbst von slowenischer Seite nicht erwartet. Man sollte doch endlich gegen das Vorgehen dieser Priesterschaft, die erst vorigen Sonntag in einem Hirtenbrief gegen die deutschen Wahlwerber hegte, ernstlich Stellung nehmen und die Schlussfolgerungen ziehen. Deutscher Bürger ziehe für die Bischofsstige deine Schlüsfe.

**Rann.** Marchl 144 (130), Horvatek 0 (2), Rebel 55 (44). — Wahlbeteiligung 92 v. H.

**Gilli.** Marchl 787 (697), Horvatek 37 (30), Rebel 150 (144), zersplittert 3.

**Gegenthal.** Marchl 37 (56), Horvatek 1 (13), Rebel 23 (24).

**Sonobitz.** Marchl 176 (163), Horvatek 0 (9), Rebel 44 (12), Schiefer 7.

**Hohenegg.** Marchl 65 (69), Rebel 32 (38).

**Hohenmauthen.** Marchl 102 (96), Horvatek 77 (82), Rebel 17 (19).

**Lichtenwald.** Marchl 61 (49), Horvatek 65 (32), Rebel 257 (263).

**Mahrenberg.** Marchl 140 (126), Horvatek 1 (12), Rebel 6 (16).

**Oberfeistritz.** Marchl 29 (10), Horvatek 15 (0), Rebel 25 (118).

**Saldenhofen.** Marchl 67 (41), Horvatek 40 (27), Rebel 69 (109).

**Soboth.** Marchl 56, Horvatek 14.

**Wettenstein.** Marchl 86 (68), Horvatek 0 (2), Rebel 4 (12).

**Luttenberg:** Marchl 126, Rebel 64.

Marchl ist mit 2927 Stimmen gewählt; Horvatek erhielt 851 und Rebel 933 Stimmen.

**24. Wahlkreis.**

(Nördliches Drauser.)

Marburg nördlicher Teil, St. Leonhard W.-B., Luttenberg, Oberradkersburg. Von 7498 abgegebenen Stimmen entfielen auf Franz Girstmayr (Stajerpartei) 2062, auf Roskar (Slow. Kler.) 5249 und auf Petelinschek (Sozialist) 119. Gewählt ist Roskar.

**25. Wahlkreis.**

(Südliches Drauser.)

Oberfeistritz. Von 114 Reichsratswählern wurden 87 Stimmzettel abgegeben, wovon 83 Stimmen auf den Stajercanhänger Ludwig Kresnik und nur 4 Stimmen auf den slowenischklerikalen Wahlwerber Bischof entfielen. Mit diesem Ergebnis steht die stramme Oberfeistritzer Gemeinde einzig da und ist dies umso lobenswerter, als keine besondere Wahlagitation eingeleitet wurde. Heil Oberfeistritz!

**26. Wahlkreis.**

Pettau, Friedau: Von 9180 Stimmen erhielt Hofrat Ploj 3691, Brenclc 4313 und Drnig 1110. Stichwahl zwischen Dr. Ploj und Brenclc.

**30. Wahlkreis.**

Mahrenberg, Schönstein, Windischgraz, Oberburg, Kappel, Schloßberg. Mahrenberg; Abgegebene Stimmen 5859: Verstovsel 3416, Verdnit 2166, Sitter 250. Verstovsel gewählt.

**Sonstige Wahlkreise.**

Im 1. Grazer Wahlkreis kommt Prof. Dr. Hofmann v. Wellenhof (717) in die Stichwahl mit dem Christlichsozialen Neunteufel (557); der Sozialdemokrat Machold erhielt 515, der Aldeutsche Architekt Staerk 77 Stimmen.

Im 2. Grazer Wahlkreis kommt Abg. Wastian (2327) mit dem Sozialdemokraten Aujsobsky (1394) in die Stichwahl; der Christlichsoziale Engelhofer erhielt 1095, Dr. Wanek 221 Stimmen und 77 waren zersplittert. Im 3. Wahlkreis wurde der Sozialdemokrat Pongraz gewählt; die übrigen fünf (!) Kandidaten erhielten verhältnismäßig nur geringe Stimmenanzahlen. Im 4. Grazer Wahlkreis wurde Kessel gewählt.

Im Landgemeindenwahlbezirk Radkersburg ereignete sich ein seltsamer Fall; dort wurde dem bisherigen christlichsozialen Abgeordneten und offiziellen Parteikandidaten Krenn vom Pfarrer Dr. Potzinger, der nirgends eine Versammlung abgehalten hatte, eine Niederlage bereitet; der offizielle Kandidat fiel und Potzinger wurde gewählt.

Im 19. Wahlkreis (Landgemeinden Leibnitz, Wildon und Kirchbach) dürfte nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ebenfalls der nichtoffizielle klerikale Kandidat Maier gegen den offiziellen klerikalen Kandidaten Baron Seckendorf gewählt worden sein.

Im 23. Wahlkreis scheint es dem Landesauschussbeisitzer Hagenhofer schlecht zu gehen; sein Gegenkandidat Polorny hat die besten Aussichten.

**Marburger Nachrichten.**

**Todesfall.** Dienstag früh starb in Windischfeistritz die Barbiers- und Photographensgattin Julie Tittel im Alter von 33 Jahren nach langem und schwerem Leiden.

**Aus dem Marburger Wahlkampfe.**

In der letzten Mittwoch-Nummer des Alldeutschen Tagblattes, welches in Marburg als Flugblatt von den Wanedanhängern verbreitet worden ist, wird in dem Berichte über die Wählerversammlung bei Göb behauptet, daß Dr. Wanek den damaligen Vorsitzenden Herrn Dr. Drosel beleidigende Worte zugerufen habe. Dr. Drosel ließ deshalb sofort Herrn Dr. Wanek, wie uns nun mitgeteilt wird, zur Rechenschaft ziehen und hat Dr. Wanek in der gestrigen Ausgabe des Alldeutschen Tagblattes vereinbarungsgemäß Nachstehendes erklärt: Erklärung: Auf Grund in Marburg eingeholter Informationen ziehe ich die mir in den Mund gelegten beleidigenden Ausdrücke gegenüber Herrn Dr. Oskar Drosel in Marburg, falls ich diese überhaupt gebraucht habe, mit Bedauern zurück, da festgestellt wurde, daß Herr Dr. Drosel die Worte: „Herr Dr. Wanek hat selbst gesagt, er könne als Schöne-rianer nicht gewählt werden“ in der am 2. Juni 1911 in Marburg stattgefundenen Wählerversammlung nicht gebraucht hat. Dr. Friedrich Wanek.

**Bezirksvorturnerstunde** in Marburg. Sonntag den 18. Juni nachmittags 3 Uhr findet in der Turnhalle, Kaiserstraße 3, eine Bezirksvorturnerstunde statt, Anschließend eine Feier anlässlich der hundertjährigen Wiederkehr des ersten Turnplatzes. Das Erscheinen sämtlicher Turner ist erwünscht.

**Evangelisches.** Sonntag den 18. Juni findet bei günstiger Witterung ein Verggottesdienst in St. Wolfgang am Bachern statt. Gemeinsamer Abmarsch um 7 Uhr früh vom Deutschen Kindergarten in Brunndorf aus.

**Wanderversammlung des historischen Vereines Steiermarks.** Wie uns mitgeteilt wird, unterbleibt infolge verschiedener ungünstiger Umstände die für den heurigen Juni geplant gewesene Wanderversammlung des historischen Vereines Steiermarks in Marburg, bei welcher bekanntlich auch die Wallburg am R. Enillkogel besichtigt worden wäre, doch wird die Versammlung in kommenden Jahre nachgetragen. Möge es bis dahin dem rührigen Museumvereine unserer Stadt gelingen — Ermela zu befreien. Der Schaden Marburgs wird es ganz gewiß nicht sein! Grabungsspenden werden am Samstag ausgewiesen.

**Bioskop-Theater.** Heute Feiertag sind 4 Vorstellungen u. zw. um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Das gegenwärtige prachtvolle Programm, mit den zehn neuesten kinematographischen Nummern, erzielt bei jeder Vorführung einen kolossalen Erfolg und mit Recht, die lebenden Bilder und die Wiedergabe

derselben, mit dem neuesten Präzisions-Apparat, (flimmerfrei, das Auge nicht belästigend), sind einfach phänomenal; wenn man sie gesehen hat, muß man beistimmen. An Wochentagen ist jedesmal um 8 Uhr große Vorstellung. Am Samstag um 4 Uhr Kinder-Vorstellung und abends vollständig neues Programm.

**Versteigerung.** Samstag den 17. Juni 1911 um halb 10 Uhr vormittags werden am städtischen Rathaus, Zimmer Nr. 11, Pretiosen als Ringe, Uhrketten, Uhren etc. im Wege der freiwilligen Versteigerung veräußert.

**Panorama International.** Die Bilder von der Insel Java, welche diese Woche vorgeführt werden, sind sehenswert und bietet auch der Feiertag für jeden Gelegenheit, das Panorama im Martinshof zu besuchen.

**Kunststickerei.** Im Schaufenster der Firma Hollicek, Herrengasse, ist ein Fahnenband in reicher Gold- und Silberstickerei zu sehen. Es ist aus der kleinsten Kunststickerschule des Fräulein Eugenie Hoffner hervorgegangen und gibt durch seine kunstvolle, tadellose Ausführung Lehrerin und Schülerinnen das glänzendste Zeugnis.

**Die Feier der Sommer Sonnenwende** wird heuer von den völkischen Vereinen unserer Stadt gemeinsam am 24. Juni gefeiert werden. In einer Versammlung der Vertreter der völkischen Vereine unserer Stadt, in der Herr Ruis, Rat Dr. Artur Malby als Obmann der Südmark zum Obmann des Festausschusses und der Obmann der Schulvereinsortsgruppe Herr Dr. Schmidt zum Stellvertreter des großen Ausschusses, dann Herr Oberoffizial Waidacher zum Obmann des engeren Festausschusses gewählt wurden, wurde der Beschluß gefaßt, diese Feier in würdiger Weise am 24. Juni zu begehen, deren Erträgnis unseren beiden Schutzvereinen zuströmen soll. Um über die Einzelheiten dieser Feier, bei der Herr Landtags- und Reichsratsabgeordneter Heinrich Wastian die Festrede halten wird, schlüssig zu werden, werden die Herren Mitglieder des engeren Ausschusses, sowie die Ausschüsse der Frauen- und Mädchenortsgruppe des Deutschen Schulvereines und der Südmark eingeladen, am Freitag den 16. Juni abends 6 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung im Gastgarten Zur alten Bierquelle in der Postgasse erscheinen zu wollen.

**Reichsverband Anker.** Die 7. ordentl. Hauptversammlung des Reichsverbandes „Anker“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Österreichs fand zu Pfingsten in Wien im Sitzungssaal des alten Wiener Rathauses unter dem Vorsitz des Obmannes des Aufsichtsrates Herrn Johann Goffi statt. Die Beteiligung der auswärtigen Ortsgruppen war eine sehr gute. Aus dem Reichenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß im Jahre 1910 1059 Mitglieder dem Verbands begetreten sind, so daß dieser mit Ende Dezember 1910 insgesamt 6569 Mitglieder in 401 Orten mit 83 Ortsgruppen und Zahlstellen und 10 Lehrlingsabteilungen umfaßt. Das Verbandsjahr hat mit einem Überschusse von Kr. 6918.50 abgeschlossen, das Gesamtvermögen des Verbandes beziffert sich auf Kr. 11603.94. Die Stellenvermittlung hat 1422 offene Stellen zur Besetzung angemeldet erhalten. 551 Bewerber haben sich eintragen lassen und davon wurden 431 untergebracht; ein besserer Prozentsatz als im Vorjahre wurde erreicht (78 gegen 65 v. H.). Der 1500. Posten wurde am 30. Oktober 1910 vermittelt. An Stellenlohnrente wurde gezahlt Kronen 1635 an 45 Mitglieder gegen Kr. 1401 an 40 Mitglieder im Vorjahre. An Reise-, Krankheits- und sonstigen Unterstützungen wurden 1247.50 gegen Kr. 1015.11 gewährt. An unverzinslichen Darlehen ausgegeben 1170.50 gegen Kr. 1193.76. Die Summe der Renten seit Bestand des Verbandes beträgt Kr. 4385.30, der Unterstützungen Kr. 7465.22 der Darlehen Kr. 4156.54. An Renten und Unterstützungen überhaupt Kr. 11850.52. Die Rechtschutzabteilung leitete 586 Auskünfte, 42 durchgeführte Prozesse und hat Kr. 2817.97 nebst 22 Zeugnissen erstritten, außerdem eine wichtige gerichtliche Entscheidung bezüglich des Urlaubes erwirkt. Die Auskunftsstelle wieder hat 836 Auskünfte erteilt. Der Fond des Genußheimes beträgt Kr. 6556.01, zuzüglich der Sammlung des Gauces Steiermark mit Kr. 1741.85 gibt 8297.26. Die vom Verbands und für Verbandsmitglieder geschaffene Spar- und Vorschußvereinigung „Ganja“ zählte 501 Genossenschaftler mit 596 Anteilen zu Kr. 100.—. Darauf waren Kr. 20.193.70 auf Anteile einbezahlt. An Darlehen wurden gewährt Kr. 26.994.04. Spar-

verkehr: Kr. 8292.02 Einlagen, Kr. 6210.97 Rückzahlung. Kontokorrent: Kr. 2429.48 Auszahlung, Kr. 1202.97 Eingang. Gesamtumsatz Kr. 273.000.—

**Vom Justizdienste.** Der Kaiser hat den Landesgerichtsrat Alfons Gallinger in Eilli zum Oberlandesgerichtsrat unter Belassung an seinem Dienorte ernannt.

**Vom Postdienste.** Postoffizial Johann Pece in Marburg wurde zum Postoberoffizial und die Postassistenten Martin Gray in Eilli und Johann Gutmann in Marburg zu Postoffizialen ernannt.

**Erwerbsteuererklärungen.** Zum Zwecke der Bemessung der allgemeinen Erwerbsteuer für die Veranlagungsperiode 1912—1913 ist von jedem Steuerpflichtigen (auch bezüglich aller bereits gegenwärtig mit der Erwerbsteuer belegten Unternehmungen und Beschäftigungen) eine Erwerbsteuererklärung über die für die Bemessung maßgebenden Umstände unter Benützung eines amtlichen Formulars in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1911 und zwar: in Graz bei der k. k. Steueradministration (nicht beim Stadtrate), am Lande bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft oder dem Steueramte, in deren Sprengel die Steuerpflichtige Unternehmung betrieben wird, einzubringen. Das vorgeschriebene Formular, sowie eine Anleitung zur Verfassung der Erwerbsteuererklärungen wird den Steuerpflichtigen seitens der Steuerbehörden und -Ämter unentgeltlich verabfolgt. Die Erklärungen sind wahrheitsgetreu, nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben. Es liegt in erster Linie im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, sämtliche Punkte der Erklärung sorgfältig auszufüllen. Die Erklärungen können entweder schriftlich eingebracht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden. Mündliche Erklärungen sind wegen des späteren Partei-Andranges möglichst bald abzugeben.

**Schülerreise in die französische Schweiz.** In voller Würdigung des hervorragenden Bildungswertes, den die im heurigen Sommer von einem großen Komitee von Schulmännern Österreich-Ungarn und des Deutschen Reiches zu veranstaltende Schülerreise für Mittelschüler mit vierwöchentlichem Aufenthalte in der französischen Schweiz besitzt, haben die Steiermärkische Sparkasse und die Steiermärkische Eskomptbank je einen Stipendplatz im Betrage von 300 K. für einen Schüler der Handelsakademie in Graz hochherzig gewidmet und sie den Schülern Oswald Heuberger bzw. Viktor Meigner verliehen. Die Abreise der aus Steiermark und Kärnten teilnehmenden Schüler von Graz nach Wien, wo sich die sämtlichen Teilnehmer aus Österreich-Ungarn sammeln und dann die Fahrt nach der Schweiz gemeinsam antreten, findet am 16. Juli unter Führung des Herrn Dr. Alois Mahr, Supplent an der Grazer Handelsakademie, Grabachgasse 71, statt, der Auskünfte über das ganze Unternehmen bis zum Schlusse des Anmeldestermines (15. Juli) zu geben bereit ist.

**Alwies — verkauft.** Heute hat Herr Eduard Zimmermann, gewesener Hotelier aus Badweis, ein stamm deutscher Mann, die herrliche Realität des k. k. Finanzsekretärs Dr. Josef Povalej, vormals Villa Alwies in Mellingberg, um den Betrag von 60.000 K. gekauft und beabsichtigt, auf diesem Objekte eine feine Weinrestauration, im modernen Stile gehalten, zu errichten.

**Ein Mord bei Gruschau.** Die Besitzereheleute Franz und Aloisia Polic aus Gruschau gingen am vergangenen Montag mit den Winzerleuten Andreas und Juliana Coilk vom Gasthause Schaperl in Großwintersbach nach Hause. Franz Polic hatte bereits unterwegs aus einem Revolver neun Schüsse abgefeuert. Bei dieser Gelegenheit rief Polic dem 30 Jahre alten Johann Spindler, Inwohner in Großwintersbach, welcher vom Mähen nach Hause ging, zu: „Du Spindler, wenn du Courage hast, ich habe was für dich. Beide gerteten in einen Wortwechsel, wobei die Aloisia Polic dem Spindler mit einer mit Bier gefüllten Flasche derart auf den Kopf schlug, daß die Flasche zerbrach und Spindler ohnmächtig wurde. Franz Polic trat gegen Spindler mit den Worten: „Ich werde dich erschießen!“ und feuerte gegen denselben drei Revolvergeschosse ab, wovon zwei trafen und dem Spindler das Herz durchbohrten. Hierauf entfernte sich Polic mit den Worten: „So, jetzt wisst ihr, wer ich bin.“ Vom Besitzer Martin Polanec zur Rede gestellt, sagte Polic: „Komm her, verdammte Krot, wenn du willst, werde ich noch dich erschießen!“ Das Ehepaar Polic, welches seiner Tat vollständig geständig

ist, wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte in St. Leonhard eingeliefert.

**Gefunden** wurde in der Zeit vom 20. Mai bis 14. Juni ein Säckchen mit Geld, ein frisches Kalbsfell, eine Radelsportuhrkette, eine Fahrradluftpumpe, ein Paket mit Kleidungsstücken, ein goldener Ring samt Kette in Wochau. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden.

## Tagesneuigkeiten.

**Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Josef.** Erzherzog Karl Franz Josef, der älteste Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josefa, hat sich gestern in Pianore mit der Prinzessin Zita von Parma verlobt. Der Erzherzog Karl Franz Josef hat eine so ernste Bestimmung für die Zukunft der österr.-ung. Monarchie, daß seine Verlobung für das öffentliche Leben von Bedeutung ist. Der Erzherzog, der jetzt im 24. Lebensjahre steht, wird dereinst den Thron der Habsburger besteigen. Er wird Nachfolger seines Großonkels, des Kaisers Franz Josef, und seines Onkels, des jetzigen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, sein. Deshalb müssen seine persönlichen Schicksale das allgemeinste Interesse herorrufen. Die Prinzessin Zita von Parma, die er zur Braut erwählt hat, wird dereinst Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn.

**Über die Todesfahrt zweier Luftschiffer,** der Herren Schendl und Bog, welche letzten Freitag abends in Johannistal auf ihrem Dornier-Eindecker aufstiegen, wird über Berlin gemeldet: Nach der ersten Runde war Schendl 250 Meter hoch, in der zweiten 500 Meter, da setzten plötzlich kurze und heftige Böden ein und man konnte deutlich erkennen, daß der Eindecker in dränglicher Weise schwankte. Überall hörte man Stimmen der Besorgnis, doch schien alles gut zu gehen. Bald schwebte Schendl in einer Höhe von 1000 Metern und verließ das Flugfeld. Nach etwa fünf Minuten kehrte er zurück. Man sah kaum noch die Umrisse der Flugmaschine. In 1600 bis 1700 Meter Höhe schwebend erreichte Schendl die riesigen, bleigrauen Abendwolken, die vom Sturme gepeitscht, über das Feld dahinjagten. Fast drei Minuten blieb der Aeroplan unsichtbar. Dann sah man die Maschine plötzlich wieder auftauchen und nun begann das Furchtbare, das keinem, der es mitangesehen, je aus dem Gedächtnis schwinden wird. Es schien, als stünde das Fahrzeug in der Luft still, dann neigte es sich nach vorne über und in einem unglaublich steilen Gleitflug ging Schendl bis auf 1000 Meter herunter. Dabei stellte sich die Maschine senkrecht ein und schoß noch 300 bis 400 Meter tiefer. Es folgte ein kurzer, wackriger Flug, dann legte sich der Apparat nach vorn über, überschlug sich und sauste pfeilschnell zu Boden. Von dem Eindecker war nichts zu sehen, als ein wüster Trümmerhaufen, unter dem zwei Menschenkörper lagen.

**Raubmord in Temesvar.** Samstag nachmittag wurde die Stadt Temesvar durch einen mit entsetzlicher Grausamkeit verübten Raubmord in große Aufregung versetzt. Der inmitten der Stadt in einer kleinen Seitengasse etablierte Pfandleihonstaltshaber Franz Löwinger wurde in seinem Geschäftslokal ermordet und das Lokal vollständig ausgeplündert. Löwinger hatte sich um 12 Uhr mit seinem Bruder nach seiner Wohnung begeben, als er gegen 1 Uhr von einem die Uniform der Temesvarer Polizei tragenden Mann darauf aufmerksam gemacht wurde, daß in seinem Geschäft ein Einbruch verübt wurde. Löwinger lief ins Geschäft, sperrte es auf und eilte in die inneren Räume, wo er von einem dort versteckten Manne mit zwei Knüttelschlägen betäubt und dann durch zwei Schüsse getötet wurde. Die Raubmörder hatten die Juwelen und das Bargeld, das sie geraubt hatten, in den Hohlraum einer Violine versteckt und ergriffen die Flucht. Der Mord wurde erst einige Stunden später entdeckt. Der Tat verdächtig erscheint ein wiederholt vorbestrafter Temesvarer Einwohner namens Stephan Balogh.

**Ein Gutbesitzer unter dem Verdachte des Mordes.** Aus Risjenö, 12. Juni, wird telegraphiert: Die Gendarmerie verhaftete in Erdöbgy den Guts- und Mühlenbesitzer Valentin Palfy sowie dessen Schwager Johann Kapros wegen Verdachtes des Mordes, mehrfacher Brandlegung, Wechselfälschung und Anwerbung falscher Zeugen. Die beiden Verhafteten sind der Krader Staatsanwaltschaft überliefert worden.

**Auf der Tragbahre zum Schafott.** Aus Posen, 13. Juni, wird telegraphiert: Auf der Tragbahre wurde heute der Artist Duzynsky zum Schafott gebracht, der im August vorigen Jahres einen Fleischermeister in einem Walde bei Posen getötet und beraubt hatte. Die für 5 Uhr anberaumte Hinrichtung mußte auf 7 Uhr früh verschoben werden, da der Delinquent in selbstmörderischer Absicht sich Verletzungen beigebracht hatte. Auch simuliert er Ohnmachtsfälle auf dem Wege zur Richtstatt, die ihn aber nicht vor der Hinrichtung bewahrten.

**Selbstmord eines Kaufmannes.** Aus Esseg, 13. Juni, wird telegraphiert: Der Unterstädter Vorsteviehändler Franz Rotmann wurde mittags erhängt aufgefunden. Er hastete für seinen in Konkurs befindlichen Schwiegerohn Vogelamon mit ungefähr 100.000 Kronen.

**Eine teuer bezahlte Zärtlichkeit.** Das Schwurgericht in Putnam im Staate Connecticut verurteilte einen 27jährigen Mann, der auf der Straße einer vorübergehenden Dame den Arm um die Hüfte gelegt hatte, zu einem Jahre Gefängnis und 265 Dollar Geldbuße.

**Wie viele Ahnen hat der Mensch?** Diese Frage findet sich in der Hygieneausstellung in Dresden an einigen lehrreichen Tafeln beantwortet. Jeder Mensch hat zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern, 16 Uurgroßeltern, vorausgesetzt, daß niemals Heiraten zwischen blutsverwandten Personen stattgefunden haben. Unter dieser Voraussetzung würde eine im Jahre 1900 lebende Person, wenn sie ihren Stammbaum um zehn Generationen zurückverfolgen könnte, also etwa bis in die Zeit der Reformation, 1024 Ahnen aufweisen, die damals gelebt haben. Würde sie 21 Generationen zurückgehen können, etwa in die Zeit Kaiser Barbarossas, so würde die Zahl ihrer damals lebenden Ahnen schon über zwei Millionen ausmachen und zur Zeit Christi Geburt würden es 18 Millionen Menschen sein, die damals gelebt haben müßten und die alle dieser eine Mensch als seine Ahnen betrachten könnte. In Wirklichkeit wird diese Summe natürlich dadurch sehr verringert, daß Heiraten, wenn auch sehr entfernt blutsverwandter Personen nicht nur vorkommen, sondern an der Tagesordnung sind. Nur wissen

wir es nicht, da ja nur recht wenig Menschen ihre Ahnen über die dritte Generation zurück verfolgen können.

**Galliergräber in Italien.** Aus Italien wird berichtet: Die Ausgrabungen keltischer Gräberstätten in den Marken, die schon vor einiger Zeit zu aufsehenerregenden Ergebnissen führten, haben dieser Tage wieder ein bedeutendes Resultat ergeben. Prof. Dall'Osso, der Direktor des Museums von Ancona, hat bei Filottrano, in einem Gebiet, das nach bisheriger Annahme niemals von den Galliern besetzt worden war, ein überaus wichtiges Grab aufgedeckt. Nach einer Arbeit von wenigen Tagen war das erste vollständige Grab freigelegt, dessen Inhalt nun im Museum von Ancona ausgestellt ist. Er besteht aus zahlreichen, nach allen im 4. Jahrhundert v. Chr. bekannten Verfahren aufs feinste geschmückten Gegenständen aus Gold, Silber, Elfenbein und Bernstein. Unter den goldenen Schmuckstücken fand man eine Kette im Gewicht von 300 Gramm. Dagegen wurde nur ein einziger silberner Gegenstand gefunden, eine Patena in getriebener Arbeit von hohem Kunstwert. Auch die bronzenen Stücke, vor allem ein großer Handspiegel, sollen künstlerisch wertvoll sein. Er glaubt, eine Nekropole derjenigen Gallier entdeckt zu haben, die unter Brennus Rom einnahmen und zerstörten und meint, die ungewohnt große Menge Goldes rühre aus der römischen Loskaufsumme her, die sich auf tausend Pfund Feingold belief. Die Bedeutung der Ausgrabungen liegt zum großen Teil in diesen geschichtlichen Verhältnissen, die noch der Aufklärung harren. Die Darstellung bei Livius könnte durch sie in mehreren Punkten korrigiert werden.

**Die Herrenmode 1911** bewegt sich heuer wieder in lebhaften Farben und Dessins. Die maßgebendste Herrenstoffkollektion, welche soeben von der Tuchfabrikfirma Siegel-Zmhof in Brünn verschickt wird, bringt eine reichhaltige Auswahl dieser modernen Karmmgarne und Cheviots zu staunend billigen Preisen und findet allgemeinen Anklang. Auch der Privatkunde wird durch den direkten Bezug bei Siegel-Zmhof in Brünn Gelegenheit geboten, sich mit guten, modernen und dabei spottbilligen Stoffen zu versorgen.

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte  
**Hunyadi János**  
Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Nehmen Sie**  
täglich ein Birkgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmitttelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

**Haben Sie Haarausfall?**  
Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger  
**L. Stepan, Friseur,**  
Herrngasse 24.

**Zu mieten gesucht**

wird ein Haus nächst Marburg mit zirka 2 Wohnungen und Garten. Anträge erbeten unter S. N. bahnpostlagd. Marbg.

**Geld-Darlehen**

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

**Neubauer's**  
behördl. konz. Eskompte-Bureau. Budapest, VIII, Bercsényi utca 18. Retourmarke. 1747

**Großes Zimmer**

unmöbliert, mit Veranda, per 1. Juli zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 2402

**Ein kleines Gewölbe**

am Domplatz sogleich zu vermieten, besonders geeignet für ein kl. Bureau, Uhrmacher od. jedes andere kl. Geschäft. Anfrage Café Rathhaus. 2284

**Schreibarbeiten**

z. allerorts zu vergeben. Zuschriften an G. Wagners Verlag, Graz.

**Stubenmädchen**

welches auch Schneidern kann, findet gute dauernde Stellung. Dienstvermittlung Toplat, Herrngasse. 2268

**Gewölbe-Glastischen:**

und alte Brunnenbestandteile sind billigst zu verkaufen. Rärntnerstraße 10, 1. Stock.

**Guter Kostplatz**

gesucht für Obergymnastiken, in der Nähe des Gymnasiums, bei besserer Familie oder alleinstehender Frau (womöglich separates Zimmer.) Briefliche Offerte erbeten an die Verw. d. B. unt. „Guter Kostplatz.“

**Im Kunststicken**

unterrichtet Fachlehrerin Eugenie Poffer, Edmund Schmidgasse 8, 2. Stock. Kurs für erwachsene Mädchen und Frauen monatlich 6 Kronen, für Schulmädchen 3 Kronen. Auch Fernunterricht. 2484

**Nettes, fleißiges Kinderstubenmädchen**

wird aufgenommen. Bahnhof-Restaurant Marburg, Hauptbahnhof. 2505

**Neu** Reich illustrierter **Neu**  
**Führer durch Marburg und Umgebung**

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometer tafel u. s. w.  
**Preis 1 Krone.** **Preis 1 Krone.**  
Zu beziehen durch **L. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

**Nette verlässliche Bedienerin**

wird für einige Stunden des Tages für Stubenmädchenarbeit gesucht. Lohn 16 K. Vorzustellen an Wochentagen. Anfrage in Verw. d. B. 2494

**Kostfräulein**

wird ab 1. Juli bei sehr guter Verpflegung und schöner Wohnung aufgenommen. Nähtiges Honorar. Anträge unter „Kostort 100“ bahnpostlagernd Marburg. 2490

**Achtung Herren!**

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o  
**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

**Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdiele und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

# Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Krägen sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.**  
Korrespondenzkarte genügt.

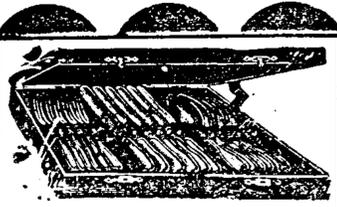
## Zu vermieten

**Wohnung** mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stock.

**Werkstätten, Stallungen, Magazine,** je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

**Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.



**Echte Berndorfer Bestecke** zu Fabrikspreisen  
M. Jgers Sohn, Postgasse 1  
k. k. Schatzmeister.

## Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner **La Weiskalk**, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Biberschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst

**Ferdinand Rogatsch**  
Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg,  
Reiserstraße 26. 1719

## Wohnhaus

Schönes, villenartiges Stockhoch und 2 Mansarden, noch 6 Jahre steuerfrei, in schönster Lage, mit großem Garten, ist wegen Übersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 13.000 Kronen. Zuschriften von Interessenten unter „Billigverkauf“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1934

## Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 1987

## Wohnung

3 Zimmer, Küche u. Zugehör, 1. Stock, Urbanigasse 4 zu vermieten. 2179

## + Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Palensee 6. Kuch erb. 2253

## Schöne Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nagystraße 19, 1. Stock. 1985

## Das Haus

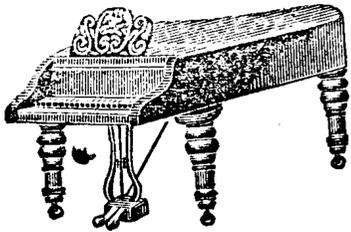
**2215**  
**Triererstraße Nr. 28**  
Ecke neue Reichsstraße, sehr günstig für die Geschäftswelt, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Franz Senekowitsch.

## Tüchtige Kanzleikraft

mit gefälliger Handschrift sucht Stellung. Zuschriften sind erbeten unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Blattes. 2432

**Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt** von

**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofz.  
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Gettmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29 Gelegenheitskauf:  
Billig-Klavier-Orchestration-Automat.

## Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kransen. Blumen salon Herrengasse Nr. 12,  
**Anton Kleinschuster,**  
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

**WER WANZEN, Flohe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will, gehe zur Drogerie Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse**

**HAUS**  
im schönsten und besten Bauzustand, 20 Minuten vom Hauptplatz, an der Stadtgrenze, für Pensionisten oder für einen Gärtner sehr geeignet, ist wegen Abreise zu verkaufen. Zuschriften unter „M. R.“, Hauptpostlager Marburg. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2321

**Bruch-Eier**  
4 Stück 20 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Trauringe**  
Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K  
Goldketten  
Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K  
M. Jgers Sohn  
Postgasse 1  
k. k. Schatzmeister.

## Josef Martinz, Marburg empfiehlt

**Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten**  
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

## Schwefel-Heilbad Warasdin-Töplitz (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station  
**Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.**  
Altberühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° C empfohlen bei  
Gicht, Rheuma, Schiass etc. etc. Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- u. Sonnenbäder Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Winterkuren. Herrliche Umgebung. Militärmusik. Prospekte gratis durch die Badedirektion. 2318

## Die Sekretär-Stelle

Im Marburger Hausherren-Verein ist vom 1. Juli zu vergeben. Monatsgehalt 60 K. Amtsstunden von 9 bis 11 Uhr vormittag und 3 bis 5 Uhr nachmittag. Gesuche sind bis 24. Juni an den Hausherren-Verein zu richten.  
Der Obmann-Stellvertreter.

# Kinderkleidchen reduzierte Preise. Gustav Pirchan.

**Nur reiner Honig hat Heilwirkung!**  
Als bestgepflegte Spezialität empfehle:  
**Bienen-Honig**  
garantiert rein. In meiner Primar-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung  
**Drogerie Max Wolfram.**

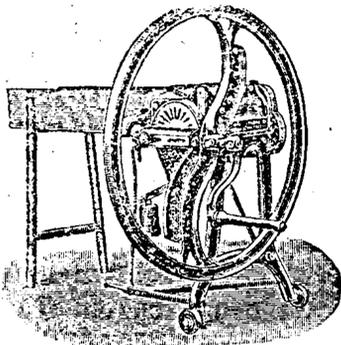
# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39  
empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung (senkter Mauern).**

# Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresse Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinentverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

## Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthofstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gesl. Anträge unter „Guter Zins“ an Perm. d. Bl.

**Gift!**  
ZUR RADIKAL Ausröpfung von RATTEN, MÄUSE u. andern Ungeziefer!  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrngasse.

**Wollen Sie Kleider, Pelzwerke etc. gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrngasse.**

## Städtische Groß-Dampfwäscherei in Pettau

sucht tüchtige Wüchlerinnen, bei guter Verwendung Posten dauernd. Taglohn R. 3.50 nebst freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung. Offerte einzusenden an die Stadtverwaltung Pettau. 2414

## Eigelb-Margarine

unter geschlicher, staatlicher Aufsicht, aus Eigelb, Süßrahm u. Pflanzenfett hergestellt, im Geschmack, Aroma, Aussehen und Nährwert gleich mit feinsten Teebutter per Ko. K 1.80 franko jeden Postort in Österr.-Ungarn, in Kisten à 2 u. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo netto. Verpackung frei. Zahlung innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Ware. Wenn Qualität aus irgend einem Grunde nicht gefällt, nehmen wir die Ware innerhalb 14 Tagen nach Absendung, auch im angebrochenen Zustande, unfrankiert zurück. 2478 Wir suchen in allen Orten, auch in Dörfern, Wiederverkäufer, welche bereit sind, alle Bestellungen von 1/2 Kilo an, jeder Familie wöchentlich ins Haus zu bringen und auch auf dem Markte zu verkaufen, zum vorstehend genannten Preise gegen angemessenen Verdienst. Zur Erleichterung der Einführung werden Gratisproben zur Verfügung gestellt. Bodenbach i. Böhmen. Mohr & Comp., G. m. b. H., Eigelb-Margarinefabrik.

## Hühnerrupffedern

gut ausgetrocknet, ohne Flügelfedern, verkauft ab Station Pöbznitz per Kilo 60 H. die Eugen Pilz'sche Geflügelmastanstalt Pöbznitz. Bei auswärtigen Aufträgen wird Einsendung der Säfte erbeten. 2427

# Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste! M. Ilgers Sohn

Postgasse 1. Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

## Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545



Wichtig für Brautpaare Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

## ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.

## Kleines Gewölbe

sogleich zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei Alois Riba, Gerichtshofgasse 28.

## Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spalier etc. billig abzugeben bei Karl Pirch, Burggasse 28. 1535

## Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Kofinogasse 2. 1897

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert. Neurath Edgar, Budapest, VII., Erzlebet-Str. 15. Retourmarke. 1723

## Nett möbliert. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Burggasse 29. 2457

Streng separiertes

## möbliert. Zimmer

wird gesucht, womöglich in der Nähe des Kreisgerichtes ab 15. oder Ende dieses Monats. Adresse in der W. d. B. 2430



Edelgong-Pendeluhrn in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1. K. k. Schätzmeister.

## Zur Reisesaison. Reisekoffer!!

Alle Gattungen rindslederne

## Reisetaschen

und ein reichfortiertes Lager von

Leder-Galanteriewaren sowie Pferdegeschirre, Reitzeuge etc.

empfiehlt bestens 2295

## Rudolf Novak

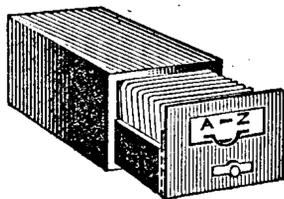
Riemer, Sattler und Taschner

MARBURG, Burgplatz.

Nur eigene Erzeugung.

## Weichholz-Zaunpfähle

gegen Fäulnis imprägniert, in beliebigen Abmessungen liefert billigst Imprägnierwerk Röttsch. 2191



## Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten

Wien, I. Franz-Josefsplatz 15 u. 17

! Einzige Spezialfirma für Kartothek! (Kartenregistratur-Anlagen.)

## Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabot und Haltestelle der Zagorischer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Exsudaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rekonvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badeort, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Postkarte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Jabot.

Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

## 2 neue Häuser

jedes mit 17.000 K. zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. Blattes. 2476

## Nettes fleißiges Stubenmädchen

wird aufgenommen. Lohn 20 Kronen. Anfrage in der W. d. B. Blattes. 2491

## 1. Marburger Molkerei

des Friedrich Jaut, Flößer-gasse 5, sucht ein Paar verheiratete Leute ab 1. Juli. Freie Wohnung. 2376

## Ein jüngerer Burische

mit guter Volksschulbildung wird als Magaziner und für kleinere Arbeiten im Geschäft aufgenommen. Anzufragen bei W. Blanke, Pettau. 2485

## Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen bei Johann Preschern, Spezereigeschäft in Marburg. 2388

## In der Nähe der Kasernen

sind zwei schöne, große unmöblierte Zimmer, sonnseitig, 1. Stock, zu vergeben. Wo, sagt W. d. B. 2452

## Bezirksvertreter

gesucht.

1. für Schuppenpanzerfarben, 2. für pharmazeutische Artikel. Anfragen Firma Dr. Graf u. Co., chem. Fabrik, Wien, V, Schönbrunnerstraße 71. 2492

## Ein solider, fleißiger Geschäftsdienner

wird aufgenommen. Nur wer auf jahrelangen Dienst reflektiert, wolle sich offerieren in der Verwaltung des Blattes unter „F. B. 1. Juli“.

Reiner

## Ein fast neuer Kinder-Liegewagen

ist zu verkaufen. Neugasse 2, parterre. 2475

## Mieselschotter

zu verkaufen. Anfrage Fabrik-gasse 17. 2483

# Sonnen- u. Regenschirme

Nur bei Hedwig Hobacher, Burggasse Nr. 2

werden sämtliche Sonnen- und Regenschirme unter dem Einkaufspreis sowie fertige Handarbeiten und vorgedruckte Laufer, Willen, Deckel, Kastenstreifen wegen Geschäftsrenovierung bis

**20. Juni verkauft!**

## Reizende Blusen-Batiste

neu eingeflossen! 2405

Selix Michelitsch, „zur Brieftaube“  
Herrengasse 14.

## Geräumige schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist sofort zu vermieten bei Franz Hovlíček, Tegetthofstraße 77. 2503

## Brockenhaus des Vereines „Frauenhilfe“

Burggasse 14. 2500

Verkauf alter Möbel, Kleider, Wäsche, Schuhe, Bücher, Noten, Flaschen etc. etc. Auf Wunsch der Käufer sind die Verkaufsstunden verlegt und verlängert worden u. zw. von heute an:

Mittwoch 4-6 Uhr nachm.

Samstag 9-10 vorm. und 4-6 nachm.

Zur Besichtigung und Orientierung werden Förderer freundlichst eingeladen, jedoch wird gebeten, nicht die Verkaufszeit hierzu zu wählen, sondern Freitag von 5-6 Uhr.

Zahl 16565 2502

## Kundmachung.

Jeder zur Beherbergung von Fremden, auf was immer für eine gesetzlichen Grundlage Berechtigter, ferner jedermann, der sich mit dem Vermieten von Wohnungen, Zimmer u. s. w. befaßt, sowie jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die Ankunft von Personen aus Italien unverzüglich dem Stadtrate Marburg zur Anzeige zu bringen, vorkommende Cholera-verdächtige Erkrankungsfälle sind sofort beim Stadtrate zu melden.

Stadtrat Marburg, den 11. Juli 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schneiderer.

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jaquettes, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

## Ein Schaffer | Leere Kisten

wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2473 sind zu verkaufen bei Adolf Weigert. 2497

# Großer Bücher-Ankauf!

Gelegentlich meiner in den nächsten Tagen erfolgenden Anwesenheit in Marburg kaufe ich daselbst Bücher und Büchersammlungen sowie auch Autographen, Manuskripte, Bilder, namentlich alter Wiener Meister. Briefliche Angebote erbeten an Ignaz Schab, Hotel „Erzherzog Johann“, Marburg. 2501

## Einladung

zu dem morgen abends (Fronleichnamstag) in der Gambrinushalle bei jeder Witterung stattfindenden

# Monster - Backhühner - Schmaus.

Zum geneigten Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll  
**Josef Poye, Restaurateur.**

## Mittagstisch

ist ab 15. Juni zu vergeben. Anzufragen bei Trutschl, Bürgerstraße 4, 2. Stock. 2488

Hübsch möbliertes

## Zimmer

an zwei Fräulein zu vermieten. Badgasse 11. 2450

## WOHNUNG

3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 1. Juli zu vermieten. Anfragen Bürgerstraße Nr. 17. 2322

## Magazin

trocken, südliche Lage, sofort zu vermieten. Reiserstraße 23.

Streng separiertes, reines

## möbl. Zimmer

mit od. ohne Kost wird sogleich aufgenommen. Gefl. Anträge unter „möbliertes Zimmer“ an die Verw. d. B. 2496

## Gasthaus-Realität

eine Stunde von Marburg ist zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 15. 2467

Schöne

## Kanzleiräume

somit zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398

## Bau- und Möbeltischler sowie Maschinenarbeiter

(kein Organisationszwang), werden sofort aufgenommen, neunstündige Arbeitszeit, Minimallohn bis 48 P. eventuell höher. Vereinigung der Tischlereibesitzer und Holzbearbeitungswerkstätten-Inhaber Steiermarks. Anfragen nur in der Kanzlei Normalgasse 4, 1. Stock, an Wochentagen von halb 7 bis halb 8 Uhr abends, daselbst auch Lehrlingsvermittlung. 2499

## Kommis

32 Jahre alt, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in ein Spezerei- oder Eisenwarengeschäft bis 10. August unterzukommen. Gefl. Zuschriften unter „Kommis 1912“ erbeten. Olina, postlagernd Ungarn. 2489

Junge, intelligente

## Frau

wünscht als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau baldigt unterzukommen. Zuschriften sind zu richten unter „Tüchtig 25“, hauptpostlagernd Marburg. 2459

## Familien-Villa

in Marburg, neben Stadtpark, 6 Zimmer, Badzimmer samt Zugehör, schöner Bier- und Obstgarten zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 2504

## Schöner Besitz

bestehend aus schönem Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude, Weingarten, Wiese, Wald ist unter dem gerichtlichen Schätzungswert preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Anfr. bei Josef Kontschan in Radisek, Post Schleinitz. 2507

Nettes, junges

## Mädchen

wird in einem Geschäft als Schickmädchen aufgenommen. Anfrage in W. d. Bl. 2472

## Rebenveredlungs-bänder

grau, garantiert beste und haltbarste Sorte nur bei Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz. 2334

# Halt!

## Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen-Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-Repire, Blaudrucke, Orferte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschestoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

# Halt!